

[Die Russische Föderation hat sieben Kriegsgefangene, die in der Region Kursk gekämpft haben, verurteilt](#)

14.01.2025

Zwei von ihnen wurden zu 15 Jahren in einer strengen Regimekolonie verurteilt, während die anderen Kriegsgefangenen zu jeweils 16 Jahren verurteilt wurden.

Das ist eine maschinelle Übersetzung eines Artikels des [Onlineportals Korrespondent.net](#). Die Übersetzung wurde weder überprüft, noch redaktionell bearbeitet und die Schreibung von Namen und geographischen Bezeichnungen entspricht nicht den sonst bei [Ukraine-Nachrichten](#) verwendeten Konventionen.

???

Zwei von ihnen wurden zu 15 Jahren in einer strengen Regimekolonie verurteilt, während die anderen Kriegsgefangenen zu jeweils 16 Jahren verurteilt wurden.

Ein Gericht in Russland hat sieben ukrainische Kriegsgefangene zu Unrecht wegen ihrer Teilnahme an den Kampfhandlungen in der Region Kursk verurteilt. Dies berichtet die Generalstaatsanwaltschaft Russlands

Der Richter erklärte Anatoly Voloshin, Vladimir Arshulyk, Sergey Karayev, Alexander Doichuk, Zinoviy Sigerich, Andrian Kulbaba und Oleg Vovk der „Begehung eines terroristischen Aktes durch eine Gruppe von Personen durch vorherige Verschwörung, die das Auftreten von schwerwiegenden Folgen zur Folge hatte“ auf dem Gebiet des Bezirks Korenevsky für „schuldig“.

Arshulik und Kulbaba erhielten jeweils 15 Jahre in einer strengen Regimekolonie, während die anderen Kriegsgefangenen jeweils 16 Jahre erhielten.

Erinnern Sie sich, das Militärgericht des zweiten westlichen Bezirks hat einen Bürger der Russischen Föderation des „versuchten Hochverrats“ für schuldig befunden. Der FSB behauptet, dass „der Angeklagte in den Grenzbezirk der Region Belgorod kam, um illegal die russische Staatsgrenze zu überqueren, um sich den Reihen der ukrainischen paramilitärischen Vereinigung anzuschließen“.

Übersetzung: **DeepL** — Wörter: 202

Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland Sie dürfen:

- das Werk vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen
- Bearbeitungen des Werkes anfertigen

Zu den folgenden Bedingungen:

Namensnennung. Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen (wodurch aber nicht der Eindruck entstehen darf, Sie oder die Nutzung des Werkes durch Sie würden entlohnt).

Keine kommerzielle Nutzung. Dieses Werk darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Weitergabe unter gleichen Bedingungen. Wenn Sie dieses Werk bearbeiten oder in anderer Weise umgestalten, verändern oder als Grundlage für ein anderes Werk verwenden, dürfen Sie das neu entstandene Werk nur unter Verwendung von Lizenzbedingungen weitergeben, die mit denen dieses Lizenzvertrages identisch oder vergleichbar sind.

- Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter welche dieses Werk fällt, mitteilen. Am Einfachsten ist es, einen Link auf diese Seite einzubinden.
- Jede der vorgenannten Bedingungen kann aufgehoben werden, sofern Sie die Einwilligung des Rechteinhabers dazu erhalten.
- Diese Lizenz lässt die Urheberpersönlichkeitsrechte unberührt.

Haftungsausschluss

Die Commons Deed ist kein Lizenzvertrag. Sie ist lediglich ein Referenztext, der den zugrundeliegenden Lizenzvertrag übersichtlich und in allgemeinverständlicher Sprache wiedergibt. Die Deed selbst entfaltet keine juristische Wirkung und erscheint im eigentlichen Lizenzvertrag nicht.

Creative Commons ist keine Rechtsanwalts-gesellschaft und leistet keine Rechtsberatung. Die Weitergabe und Verlinkung des Commons Deeds führt zu keinem Mandatsverhältnis.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Die Commons Deed ist eine Zusammenfassung des Lizenzvertrags in allgemeinverständlicher Sprache.